

Überquellende Kleidercontainer, ungelöste Probleme

Gemeinnützige Organisationen aus der Region appellieren an die Menschen: Sortiert gerne Eure alte Kleidung aus, aber behaltet sie noch zu Hause!

Corona stellt alles auf den Kopf. Die Abwehr des Virus bringt gut eingespielte Kreisläufe zum Stottern oder sogar zum Kollaps. Das ist beim Altkleidermarkt nicht anders. Gemeinnützige Organisationen, die sich hier zu guten Zwecken engagieren, schlagen Alarm.

Auf dem Gebiet des Bistums Aachen sind dies zum Beispiel die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), das Sozialwerk Eifeler Christen e.V., Monschau, der Förderverein Arbeit, Umwelt und Kultur e.V., Herzogenrath und der Volksverein Mönchengladbach gGmbH. Sie beobachten an den Orten, wo sie sammeln, dass die Container überquellen und Menschen ihre alte Kleidung einfach daneben stellen, auf die Gefahr hin, dass sie feucht wird und verrottet.

Für diese Entwicklung gibt es gleich mehrere Gründe: Die Menschen nutzen die Zeit, die sie wegen der Coronakrise zu Hause verbringen, um aufzuräumen und auszusortieren. Qualitativ gute Kleidung nicht einfach wegzuwerfen, sondern in die bewährten Hände gemeinnütziger Organisationen zu geben, ist da eine sehr gute Idee – in normalen Zeiten.

Jetzt aber sind die Zeiten alles andere als normal. Konkret sind die Liefer- und Verwertungsketten zusammengebrochen: Die Sozialkaufhäuser und Second-Hand-Läden durften nach wochenlanger Schließung, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, wieder öffnen. Sortierbetriebe sind wegen Corona und der verschärften Situation in den Abnehmerländern, durch Grenzschließungen, kaum noch in der Lage Altkleider zu sortieren.

Was tun? KAB, Sozialwerk, Förderverein und Volksverein appellieren stellvertretend für viele gemeinnützigen Träger an die Menschen, aussortierte Kleidung noch schön trocken bei sich zu Hause in eine Ecke zu stellen. Mit ein wenig Geduld kann damit dann wieder viel Gutes bewirkt werden. Zugleich bemühen sich die Organisationen darum, dass dies so schnell wie möglich wieder auf den Weg kommt.

Konkret sprechen die Träger mit Kommunen über eine mögliche Zwischenlagerung, damit die Container regelmäßig geleert werden können. Auch benötigen sie wegen ausfallender Umsatzerlöse eine Entlastung bei den Kosten, wenn gute Ware in Wertstoffhöfen abgegeben werden muss. Wie viele andere soziale Initiativen stehen die Organisationen zurzeit vor schmerzlichen Herausforderungen.

Das gilt auch für die Menschen, die sich in diesem Zweig beruflich engagieren. Wenn die Probleme auf dem Altkleidermarkt nicht gelöst werden, sind in diesem gemeinnützigen Netzwerk Arbeitsstellen für Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderung in Gefahr. Es gab bereits vor der Coronakrise Probleme mit der Menge und der Qualität der Altkleider. Die Coronakrise hat die Probleme exponentiell wachsen lassen.

Hinweis an die Redaktionen:

Gerne organisieren wir Ihnen Originaltöne und Gelegenheit für Foto und Videodreh. Bitte sprechen Sie uns an:

Heinz Backes, KAB im Bistum Aachen, Tel. 0241- 400180;

Renate Müller, Sozialwerk Eifeler Christen, Tel.0171 - 8346631,

Andrea Kever, Förderverein Arbeit, Umwelt und Kultur e.V., Herzogenrath, Tel. 02406 - 7 97 10

Peter Settele, Volksverein Mönchengladbach gGmbH, Tel. 02166 - 67 11 6055